

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 28.

Neuenbürg, Donnerstag den 4. März

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Aufforderung

an die Reservisten, Landwehrmänner und Ersahreservisten erster Klasse zur Anbringung ihrer Gesuche um Zurückstellung aus Klassifikationsgründen.

Unter Bezugnahme auf die deutsche Wehrordnung vom 28. Septbr. 1875 zweiter Theil Kontrol-Ordnung § 13 Ziff. 2 § 15 Ziff. 2, §§ 17—19 werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersahreservisten erster Klasse, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatgorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse (aus Klassifikationsgründen) Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche vor Ende des Monats März, spätestens aber vor dem Musterungstermin, bei dem Ortsvorsteher (ihres dauernden Aufenthaltsorts) anzubringen.

Diese Gesuche sind in der Regel mündlich anzubringen.

Wegen der Behandlung derselben werden die Ortsvorsteher auf die Vorschriften der Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziffer III Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1876 Nr. 10 S. 120 ff. hingewiesen mit dem Auftrag, das über einkommende Gesuche anzufertigende Verzeichniß spätestens bis zum

31. März ds. J.

hierher vorzulegen.

Den 1. März 1880.

R. Oberamt.  
M a h l e.

Neuenbürg.

### Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Anhebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehr-Ordnung vom 28. September 1875 erster Theil Ersah-Ordnung § 30 Ziff. 2 Lit. a bis e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber be-

rufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Die Orts-Vorsteher haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikations-Gesuchen vom 8. April 1876 Ziff. I Lit. A, Amtsblatt des R. Ministerium des Innern von 1876 Nr. 10 S. 114 ff. zu behandeln.

Den 1. März 1880.

R. Oberamt.  
M a h l e.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Am nächsten Mittwoch den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr

findet auf dem Rathhause in Neuenbürg eine Sitzung des

Amtsversammlungs Ausschusses statt.

Den 3. März 1880.

R. Oberamt.  
M a h l e.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. die Sperre der Kleinenzloßstraße.

Das Forstamt ist genöthigt, aus Veranlassung der Herstellung der Weisternausfahrt eine Sperre der Kleinenz vom 19. Juli bis 18. September d. J. nachzusetzen, es werden nun alle diejenigen, welche beim Holzverkauf oder Holzeinkauf auf Benutzung der Kleinenzloßstraße zu rechnen haben, hievon jetzt schon in Kenntniß gesetzt, damit dieselben ihre Maßregeln darnach einrichten können.

Den 1. März 1880.

R. Forstamt. U r k u l l.

Revier Herrenalb.

### Stammholz-, Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 12. März

auf dem Rathhaus in Herrenalb

Vormittags 9 Uhr:

1 Nm. eichene Prügel, 19 Nm. buchene Scheiter, 7 Nm. dto. Prügel, 2 Nm. dto. Abfallholz, 13 Nm. birchene Prügel,

1 Nm. aspenes Abfallholz, 3 Nm. Na, delholz-Späalter, 27 Nm. dto. Scheiter, 58 Nm. dto. Prügel, 499 Nm. dto. Abfallholz aus dem Distrikt Rothenfol, Brenntenwald und Artloh, Abth. Neufager u. Rothenfoler-Gaibe, Mittl. Dobelberg, Thalwiese u. Hinterer Hilsgraben; ferner Vormittags 10 Uhr daselbst

aus den oben genannten Waldtheilen, sowie aus dem Distrikt Kennberg, Abth. Räuhe, Mauzenstein u. Bottenberg:

464 Stück Lang- u. Sägholz mit 458 Fm., 2986 Bau- u. Gerüststangen mit 321 Fm.; sodann 2420 Feldstangen, 15540 Hopfenstangen, 4020 große, 24880 kleine Baumstämme, 19680 große und 30915 kleine Flochwieden.

Calmbach.

### Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 5. d. M.,

Vormittags 9 Uhr

werden in der Revieramtskanzlei dahier

1100 buch. u. tann. Haken u. Ruthen aus den Abth. Rother u. Weißer Sol im Aufstreich verkauft.

Den 2. März 1880.

R. Revieramt.

Bildbad.

### Vieh-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Johann Christian Eitel, Stadtwaldschützen Sohn, Holz- hauer's dahier werden

am Montag, den 8. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Verstorbenen

### 2 Kühe

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Den 1. März 1880.

R. Amtsnotariat.  
F e h l e i s e n.

Kapfenhardt.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 6. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rath- haus:

102 Stück Langholz mit 67 Fm.,

33 " Baustangen

97 Nm. gemischtes Brennholz

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Schultheiß G a u f f.



### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Ottenhausen verkauft  
 am Montag, den 8. März  
 im Gemeindewald Kohlpfad 370 Nm.  
 eichenes, forchenes und buchenes Prügelholz;  
 am Dienstag, den 9. März  
 Stammholz, welches sich zu Bau- und  
 Wagnerholz eignet:  
 Eiche 10 Fm.,  
 Buche 4 Fm.,  
 Forche 36 Fm.,  
 Baumpfähle 300 Stüd,  
 Rebpfähle 1050  
 Bohnensteden 1400  
 14 Nummern Schlagraum,  
 440 buchenes und forchene Wellen.  
 Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim  
 hiesigen Rathhaus.  
 Den 2. März 1880.  
 Waldmeister G r o s m a n n.

### Privatnachrichten.

Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät  
 des Königs findet nächsten Sonntag  
 den 7. März eine Generalversammlung des  
**Veteranen-Vereins**  
 des Feldrennacher Kirchspiels  
 im Gasthaus z. Adler in Gomweiler  
 statt, wozu sämtliche Mitglieber sowie die  
 H. Ehrenmitglieder auf's Freundlichste  
 eingeladen sind.  
 Anfang präcise 1 Uhr.  
 Der Vorstand.

### Neuenbürg.

Ein im Hauswesen bewandertes ordent-  
 liches

### Dienstmädchen

findet zu Ostern Stelle.  
 Wo? sagt die Expedition d. Bl.

### 1500 Mark

werden gegen doppelte Gütersicherheit à  
 5% aufzunehmen gesucht.  
 Näheres bei der Redaktion dieses Bl.

### Neuenbürg.

Ein älterer und zwei bereits neue  
**Herde**

sind billig zu verkaufen bei  
 Oberamtsarzt Fischer.

### Brötlingen.

**3 schöne Mehger-Haublöcke**  
 sind zu verkaufen bei  
 Mehger Möhner.

### Neuenbürg.

Ein Quantum gut eingebrachtes  
**Heu**

verkauft Carl Mahler.

### Neuenbürg.

**Ein Acker**  
 mit tragbaren Obstbäumen, der befahren  
 werden kann, womöglich in der Nähe der  
 Stadt, wird gegen baar zu kaufen oder  
 auf mehrere Jahre zu pachten gesucht.  
 Sei. Anträge mit Preisangabe nimmt  
 entgegen die Redaktion d. Bl.

Schwann, den 3. März. 1880.

## Todes-Anzeige.

Allen unseren Verwandten, Bekannten und Freunden machen  
 wir die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Herrn gefallen hat,  
 unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter u. Schwester



### Eva Mayer, geb. Faas

nach Stägigem Krankenlager im 54. Lebensjahre heute Vormittag  
 11 1/2 Uhr zu sich in die ewige Heimath aufzunehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
 der tiefbetrübte Gatte

### Schullehrer Mayer

mit seinen beiden Kindern Louise u. August.

**Beerdigung: Samstag, Nachmittags 2 Uhr.**

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1880.

Versichert 54470 Personen mit . . . . .	364,100,000 Ml.
Bankfonds . . . . .	89,100,000 "
Ausgezahlte Sterbefälle seit 1829 . . . . .	118,000,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre . . . . .	37,7 Prozent
Dividende im Jahre 1880 . . . . .	38 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen  
 und vermittelt.

Theodor Weiss in Neuenbürg.

Für Volks-, Lehrer-, Turner- und Militär-Gesangvereine zur  
 Anschaffung sich empfehlend.

## Neue Sängerrunde.

Sammlung vierstimmiger Männer-  
 chöre. Cart. M 2.-, eleg. in Leinw.  
 geb. M 2.25; in Partien von 25  
 Exempl. zu je M 1.60, geb. M 1.85.

Nicht minder hohe Anerkennung, als ihre Vorgängerin, die „Sängerrunde“, hat  
 auch diese neue Sammlung gefunden. Sie enthält in 4 Abtheilungen (Religiöse Lieder,  
 Vaterlandslieder, Lieder vermischten Inhalts, Volkslieder) 117 Lieder, welche — unter  
 Ausschluß minderwerthiger und allzuschwieriger Stücke — mit größter Sorgfalt aus dem  
 reichen Schatze unserer Männerchorliteratur ausgewählt wurden. Die Namen der besten  
 und beliebtesten Tondichter als: Aht, B. C. Becker, C. Eder, Kuden, Mohr,  
 Möhring, Scharff u. sind durch eine stattliche Anzahl Originalkompositionen  
 vertreten.

Die „Badische Landeszeitung“ schreibt u. A. über dieses Werk: „Einer der  
 bedeutendsten Komponisten der Jetztzeit hat sich über das Werk dahin geäußert, daß er in  
 diesem Genre noch nie etwas Besseres in Händen gehabt habe. Druck und Ausstattung  
 harmoniren vollständig mit dem gediegenen Inhalte.“

Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr.

## Vorschuß-Verein Pforzheim.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Während des Rechnungs-Abschlusses ist unser Bureau  
 nur Vormittags von 10—1 Uhr geöffnet.

### Neuenbürg.

Für Confirmanden empfehle meine reiche  
 Auswahl in

### Barben,

sowie Kopfputzgegenständen  
 zu billigsten Preisen.

S. Vogt Wtw.

Brautkränze und Sterbekleider  
 besorge ebenfalls billigst.

### Contobüchlein

empfehl't Jak. Meeh.

### Neuenbürg.

### Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen  
 Fr. Wagner z. Krone.

### Ottenhausen.

Meinen Freunden und lieben Collegen,  
 von welchen ich nicht mehr persönlich Ab-  
 schied nehmen konnte, rufe ich auf diesem  
 Wege ein herzliches **Lebewohl** zu.  
 Bruker.

### Präparirtes Tintenlöschwasser

empfehl't Jac. Meeh.

Sammlung der  
**Forst-**  
 nebst Voll-  
 empfehl't

= 50 %

Pian  
 Band.  
 I. 12 leichte  
 II. 10 brillant  
 III. 8 brillante  
 IV. 14 leichte  
 V. 14 Lieder  
 VI. 10 brillant  
 VII. Blätter un-  
 Fantasier  
 dien . . .

Zit  
 I. 13 beliebte S  
 Band I. — VI  
 Band VII. M  
 Band I. für Z  
 Urtheil: . .  
 reizende Melo  
 volle Ausdruc  
 vielen anderen

Haben sich be  
 laren fast übe  
 und überall z  
 gemacht. In  
 handlungen i  
 jede Buchhar  
 franco (Katalo

Kle  
 mit Abgan

auf Star  
 gro  
 für Gasthäuße  
 und Bediens  
 in handlichen

De  
 Berlin,  
 Frier des Geb  
 Kaisers ist, wi  
 nungen bekann  
 auf Sonnaben  
 worden.

Berlin,  
 Regierungsjub  
 Rußland find  
 den Majestät  
 Die Reichs  
 Session eine  
 norlegen, die  
 Umherziehen

Berlin,  
 3. meldet: Du  
 beitsstand un  
 des Fürsten  
 Vertretung des  
 schäten des A  
 Fürsten Goben  
 cher nach eini  
 rückföhren wer  
 Legationsrath  
 sion extraord  
 Karlsr  
 badischen Vob



# Sammlung der im Königl. Württh. gilligen Forst- u. Jagdgeseze nebst Vollzugsvorschriften 1879 empfiehlt **Jac. Meck.**

== 50 % Preisermaessigung! ==

**L. Zeise's Pianoforte-Album**  
Band. I. 12 leichte Salonstücke . . . M. 6,25.  
II. 10 brillante Salonstücke . . . " 6,25.  
III. 8 brillante Salonstücke . . . " 6,25.  
IV. 14 leichte Salon-Tänze . . . " 6,25.  
V. 14 Lieder ohne Worte . . . " 6,25.  
VI. 10 brillante Salonstücke . . . " 6,25.  
VII. Blätter und Blüten. 8 leichte Fantasien über beliebte Melodien . . . " 4,00.

**Zither-Album**  
I. 13 beliebte Salonstücke für Zither, M. 4,25.  
Band I. — VI. à M. 6,25 (statt M. 12,50).  
Band VII. M. 4 (statt M. 8.)  
Band I. für Zither M. 4,25 (statt M. 8,25).

Urtheil: . . . Harmonischer Wohlklang, reizende Melodien, brillante und effektvolle Ausdrucksweise zeichnen sie vor vielen anderen Stücken aus.

**Der Schulfreund,**  
pädagog. Zeitschr. f. Elsass-Lothr.  
Haben sich bereits in über 100000 Exemplaren fast über die ganze Erde verbreitet und überall in Lieblingen des Publikums gemacht. In allen besseren Musikalienhandlungen immer vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen, auch franco (Katalog gratis) von **L. Zeise in Weimar.**

**Kleine Plakate**  
mit Abgangszeit der Bahnzüge ab 1. März auf Station Neuenbürg in **großen Ziffern,** für Gasthäuser, Comptoire, Kaufläden und Bedienstete besonders geeignet, in handlichem Format, bei **Jak. Meck.**

## Kronik.

**Deutschland.**  
Berlin, 28. Febr. Die offizielle Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ist, wie aus verschiedenen Verordnungen bekannt ist, der Charwoche wegen, auf Sonnabend den 20. März verlegt worden.

Berlin, 1. März. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers von Rußland findet morgen Nachmittag bei den Majestäten Familiatel statt.

Die Reichsregierung wird noch in dieser Session eine Novelle zur Gewerbeordnung vorlegen, die über den Gewerbebetrieb im Umherziehen Bestimmungen treffen wird.

Berlin, 1. März. Die Nordd. A. Z. meldet: Durch den schwankenden Gesundheitszustand und die übergroße Arbeitslast des Fürsten Bismarck sei eine zeitweilige Vertretung des Reichskanzlers in den Geschäften des Auswärtigen Amtes durch den Fürsten Hohenlohe veranlaßt worden, welcher nach einigen Monaten nach Paris zurückkehren werde, wo inzwischen der Geh. Legationsrath v. Radomiz ihn „en mission extraordinaire“ vertreten werde.

Karlsruhe, 29. Febr. Auch die badischen Bodensee-Dampfboote haben ihre

Fahrten mit dem heutigen in ihrem vollen Umfange nach Maßgabe des Winterfahrplanes wieder aufgenommen.

Berlin, 28. Febr. Eine Räubergeschichte, wie man sie sonst nur aus Italien oder Ungarn zu hören gewohnt ist, wird in Potsdamer Blättern folgendermaßen erzählt. Zwei Landbiersfahrer der Wünn'schen Brauerei lehrten nächstlicher Weile von ihrer Tour zurück. Zwischen 11 und 12 Uhr befanden sich die Wagen zwischen Buchow-Carpow und Hoppenrade, ungefähr in einer Entfernung von 100 Schritt von einander. Die Pferde verhielten ruhig ihren Weg nach Hause, indeß die Führer in ihrer Schoßkelle schliefen. Plötzlich erwachte der Bierfahrer des zweiten Wagens von einem Geräusch; er rief sich die Augen und sah zwei Frauenzimmer neben sich sitzen, die auf sein verwundertes Fragen ihn baten, sie mit nach Potsdam zu nehmen. Er wollte dies nicht abschlagen, entdeckte aber bald, daß die eine seiner Begleiterinnen lange Schafstiefeln trug und es wurde ihm zur Gewißheit, daß die Beiden verkappte Räuber seien. Mit einem Ausruf er sein Terzerol hervor, setzte es dem Einen auf die Brust und rief den anderen Bierfahrer zu Hilfe. Dieser erwachte dadurch gleichfalls, kettete seinen Vor vom Wagen los und eilte zurück. Indessen war noch ein drittes „Weib“ neben dem Wagen erschienen, ergriff aber alsbald das Hasenpanier. Vorübernahm freiwillig die Verfolgung des Feindes und erbeutete gegenwärtig dessen Oberrod. Die beiden anderen Räuber wurden von den Bierfahrern festgenommen, es gelang aber einem derselben, zu entweichen. Der Dritte wurde gefesselt Nachts gegen 2 Uhr an die Potsdamer Polizei abgeliefert.

## Württemberg.

Stuttgart, 2. März. Zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers von Rußland wurde heute Vormittag ein Teudeum in der Russischen Schloß-Kapelle abgehalten und findet Abends eine größere Hoftafel unter Beiziehung der Mitglieber der Kaiserlich Russischen Gesandtschaft und von sonstigen hervorragenden hier wohnenden Russischen Familien statt. (St. A.)

Der Staats-Anzeiger veröffentlicht eine Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Nachsendung von Briefen mit Post-Zustellungsurkunden und die Aufbewahrung der zum Zwecke der Zustellung niedergelegten Schriftstücke; eine Bekanntmachung, betr. den mitteldeutschen Verbandsgüterverkehr, und eine Bekanntmachung der Kgl. Kultmin.-Abth. für Gelehrten- und Realschulen, betr. den Termin der diesjährigen Kollaboraturprüfung.

Stuttgart, 28. Febr. Das „N. Tagbl.“ erhält folgende Zuschrift: Ueber den interessanten Rechtsstreit zwischen Gottfried Hummel in Herrenalb als Kläger und der Firma Stahl und Federer hier als Beklagte ist kürzlich Bericht erstattet worden. Wenn am Schlusse dieses Berichtes (s. a. Nr. 24 d. Enzh.) gesagt ist: „Die Entscheidung steht den Kläger praktisch zufrieden, insofern er nunmehr den Wechsel vorzeigen und, wenn solcher nicht eingelöst wird, seinen Regreß an den Trassanten in Amerika nehmen kann, welchem dann

überlassen bleibt, die bezahlte Deckung von Stahl und Federer wieder herauszuverlangen“, so kennzeichnet dieser Passus nur die rechtliche Ansicht des Klägers. Der Anwalt der Angeklagten vertritt folgende Anschauung: Ein auf Sicht gestellter Wechsel ist gemäß Art. 31 der deutschen Wechselordnung bei der Vorzeigung fällig, ohne Rücksicht darauf, ob ein Berechtigter oder Unberechtigter die Vorzeigung vornimmt; im fraglichen Falle ist der auf Sicht gestellte Wechsel am 25. November 1878 vorgezeigt, somit an diesem Tage fällig geworden. Der Regreß des Wechselinhabers gegen den Trassanten erfordert, daß der Wechsel am Verfalltage oder spätestens am zweiten Werttage nach dem Verfalltage mangels Zahlung protestirt wird. Im fraglichen Falle ist wegen des Wechsels weder am 25. November 1878, noch an einem der folgenden Tage ein Protest aufgenommen worden; ein Regreß gegen den Trassanten ist daher in Ermanglung eines rechtzeitigen Protestes ausgeschlossen. Ist diese Argumentation richtig, so ist die durch die zweitinstanzliche Entscheidung erwirkte Ausfolge des Wechsels an den Kläger für diesen werthlos.

Stuttgart, 2. März. Was der lange Winter uns vorenthielt, wird heute reichlich angeboten, nämlich Deckelschnecken, Froschschenkel und frische Brunnenkresse. Der Blumenmarkt in seiner reizenden Sortirung erinnert an das herannahende Frühjahr. (W. L.)

Aus dem Vorchthale, 29. Febr. Während man über die Dauer des Winters noch unschlüssig darüber war, ob die Weinrebe in Folge des strengen Winters gelitten habe oder nicht, hat sich nun seit Eintritt milder Witterung gezeigt, daß allerdings die nicht gedeckten Reben schwer geschädigt sind, während diejenigen Reben, welche gut gedeckt waren, von der strengen Kälte keinen Nachtheil erlitten haben. — Der vorjährige Weinmost wird nun abgelassen und macht sich, seit er von der Hefe entfernt, besser und angenehmer als er zu werden versprochen; es ist demnach auch zu hoffen, daß er nun lieber gekauft wird, als bisher. Alte Weine werden immer rarer und müssen theuer bezahlt werden. (W. L.)

Tübingen, 29. Febr. Der Storch ist angekommen und hat seine Wohnung auf der Höhe des Rathhauses bezogen, doch hat er noch kein Frühlingswetter mitgebracht.

Heilbronn, 1. März. Ein festliches Ereigniß, wie es in den Annalen unserer Stadt seit 53 Jahren nicht mehr vorgekommen ist und welches seit mehreren Jahren mit Sehntucht herbeigewünscht worden war, nämlich die Einweihung unseres neuen Gymnasiums an der Ecke der Friedens- und Carlsstraße setzte heute die ganze Einwohnerschaft in lebhafteste Erregung.

Arnbach, 3. März. — Zur Nothheitsstatistik. — Sonntag Nacht kam es zwischen hiesigen und Gräfenhauser Durschen zu Thätlichkeiten, wobei einer der letzteren sich des Messers bediente und einer der Arnbacher damit anscheinend so gefährlich verwundet wurde, daß das Amtsgericht und der Gerichtsarzt sich noch in der Nacht hieber zu begeben veranlaßt fanden. — Die Gräfen-



Häuser sollen von den Arnbachern auf dem Nachhauseweg angegriffen worden sein.

Schweiz.

Bern, 29. Febr. Gottharddurchbruch ist heute Vormittag 9 Uhr glücklich erfolgt.

Göschenen, 29. Febr. Der Durchschlag ist heute früh 11 Uhr 10 Minuten erfolgt. Jubelbegrüßung des Tunnelpersonals der beiden Seiten an der passbaren Oeffnung. Ansprache des Tunnelinspektors Kauffmann. Zusammenreffen in Aye und Höhe ganz genau. Sofort starke Luftströmung von Nord nach Süd eingetreten. Medaillenvertheilung an die Arbeiter auf Tribünen unter Flaggen der drei Staaten. Herrliches Wetter.

Zürich, 29. Febr. Heute Mittag 11 Uhr Gotthard durchbrochen, 4 Uhr Einzug der Göschener Ingenieure in Airolo. Ueberall Festjubil.

Sonntag Vormittag 11 Uhr 10 M. nach 7 1/2-jähriger unterirdischer Arbeit ist in dem engen Stollen des St. Gotthard in der Tiefe der Erde also die letzte Wand gefallen. Deutschland und Italien sind nicht mehr durch den Alpenwall getrennt, ein fortlaufendes Schienenband verbindet hinfort die Nordsee mit dem Mittelmeer. — Sofort gingen Depeschen an Kaiser Wilhelm, König Humbert und den schweizerischen Bundespräsidenten ab, in denen das Ereigniß gemeldet wurde.

Zürich, 25. Febr. Die Einzelheiten des Brandes in Klein sind schrecklich. Das Feuer brach um Mitternacht mitten im Dorf aus in der Scheuer des Kreisrichters Christoffel. Nur durch Sprung aus den 20 bis 30 Fuß hoch gelegenen Fenstern konnten die Bewohner dieses Hauses und vieler anderen Häuser das nackte Leben retten. Der furchtbare Föhn schlug die Flammen nach rechts und links, so daß bald das ganze Dörfchen in Flammen stand und kaum das Vieh gerettet werden konnte. Von 80 Firsien sind 8 Häuser und 11 Ställe übrig, Kirche und Kirchturm, Rathhaus sammt Zivilstandsregister, Pfand- und Kaufprotokollen, Kirchenbüchern, Bürgerregistern und Postbüchern verbrannt; selbst die Armentasse mit 3000 Fr. ist dahin. Hüfte in die hochgelegene Berggemeinde zu bringen, war fast unmöglich, weil der Bergweg an den steilen Stellen vergletschert war. Die Fahrhabe ist nicht versichert und die Roth groß. Das Allertraurigste aber ist, daß ganz unzweifelhaft böswillige Brandstiftung vorliegt. (S. M.)

U s l a n d.

Am 2. März sind es 25 Jahre, daß Kaiser Alexander den russischen Thron bestiegen hat. Diesen Ehrentag eines Monarchen würdig zu begehen, dem während seiner ganzen Regierungszeit das Wohl seines Volkes Nichtschmerz des Handelns und Wollens gewesen ist, der von seinem Volke als Vater verehrt wird, zur Feier dieses Tages sind im gesammten russischen Reich große Vorbereitungen gemacht worden. Aber die bekannnten traurigen Vorgänge der letzten Zeit werfen einen Schatten auf das Fest; die Schandthaten Weniger vergiften die Freude von Millionen, und mischen in die loyalen Kundgebungen ein

Gefühl der Trauer und Beschämung darüber, daß einem Kaiser von so lauterem und unverfälschtem Wohlwollen, von so bewundernswerther Hochberzigkeit am Ende einer fünfundzwanzigjährigen Regierungszeit so schöne mit Undank gelohnt werden kann. — Dem Mitgefühl mit dem Jubilar sei Ausdruck verliehen, der für die vielen Wohlthaten, die er seinem Volke erwiesen, nunmehr von der nihilistischen Verbrecherbande verfolgt wird, der in seinem eigenen Hause des Lebens nicht mehr sicher ist. Mit tiefem Schmerze sah sich der Monarch, derselbe, der die Leibeigenschaft abgeschafft hat, genöthigt, eine Diktatur zu errichten, um dem von den Nihilisten beangenen Vernichtungswerk gegen die staatliche Ordnung, gegen die kaiserliche Familie, vor Allem gegen das Oberhaupt derselben entgegenzuwirken. Dem Jaren, der so Vieles für Rußland gethan, kann daher nur ein Wunsch an seinem Ehrentage entgegengebracht werden, der Wunsch, daß Ordnung und Sicherheit wieder eintreten möge in sein Reich und dessen Hauptstadt.

Die Durchführung des Berliner Vertrages macht weitere Fortschritte. Die griechische Frage befindet sich einem Briefe der „Pol. Corr.“ aus Paris zufolge im Augenblick in einer Phase, welche alle dortigen Griechenfreunde auf eine rasche Lösung hoffen läßt.

Miszellen.

Hat er's gethan?

(Schluß.)

Nach zwei langen, peinvoll langen Jahren ereignete es sich, daß der Fürst starb. Sein Sohn gab, als er auf den Thron kam, eine sehr umfassende Amnestie, die sich allerdings auf Brandstifter, Raubmörder u. s. w. nur wenig erstreckte. Für Martin Schleeberger aber hatte die Zuchthausverwaltung die vorzüglichsten Atteste eingeschickt, er selbst ein Gnadengesuch eingereicht.

Wie oft hatte er sein abgehärmtes Gesicht an die Eisenthüre seiner Kerkerzelle geprügelt und sich den Tod gewünscht. Aber immer wieder hielt ihn die Hoffnung aufrecht, seine Unschuld werde noch an den Tag kommen. Welch ein qualvolles Dasein!

Endlich fiel ein Lichtstrahl in seinen Kerker. Er ward begnadigt unter der Bedingung, daß er nach Amerika auswandere.

Ah wie gern hätte er Katharin noch einmal gesehen und von ihr ein Lob über seine Bravheit und Treue mitgenommen.

Traurig wendete er seiner Heimath den Rücken. Alles hielt ihn ja für einen Brandstifter, auch sein eigener Bruder. Ein unerwartetes Erbe, das ihm um diese Zeit zugefallen war, vermochte seine Trauer nicht zu heben. Ihm summt es jetzt durch den Sinn:

Zwei Späß'n uf'm Dach,  
Zwei Häse im Klee.  
Ade liebe Heimath,  
Du Liebste Ade!

Wir warten fünfzehn Jahr, eh' wir uns wieder nach dem Martin Schleeberger umseh'n.

Was ist aus ihm geworden? Lebt er noch oder ist er todt?

Er ist nicht todt, sondern er lebt. Es geht ihm gut, sehr gut.

Im Staat Missouri liegt eine große Farm. Der Besitzer ist einer der reichsten Farmer geworden durch Fleiß und durch Glück. Durch Glück, weil nach zwei Jahren fleißigen Schaffens eine Eisenbahn über seine Besitzung gebaut worden ist und den Werth derselben um das dreifache erhöht hat.

Der Farmer ist kein anderer, als Martin Schleeberger. Er kommt eben mit seinen Kindern von einem großen Volksfest — es war der Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der vereinigten Staaten Nordamerikas gefeiert worden — aus der nächsten Stadt. Seine Frau ist mit dem vorjüngsten Töchterchen, das allein bei der Mutter daheim geblieben war, ein Stück weit entgegengegangen.

Der auf dem Vock sitzt, ist sein Stiefsohn, denn er hat eine Wittwe geheirathet und diese Wittwe ist keine andere als seine Katharin.

Der lustige Fidelebauer hat sich erheut. Er hatte im Kausch ausgeplaudert, daß er es gewesen, der seinen Bauernhof angezündet habe und als er nüchtern wurde, lieber mit sich ein Ende gemacht, ehe er es zur Verhaftung kommen ließ. Sein Hof ward verkauft.

Die alte Schredenbäuerin ist auch gestorben. Der Bauer bewirthschaftete den Hof, bis ihn einst der Sohn übernehmen könnte.

Die Katharin aber hielt es in der Heimath nicht mehr aus. Sie machte sich mit ihrem Buben auf und davon nach Amerika.

Den Martin Schleeberger wollte sie nur noch einmal sehen, um von ihm zu hören, daß er ihr verzeihe, und dann noch weiter westlich zu einer Base zu ziehen, aber der gute treue Martin ließ sie nicht mehr fort, er nahm sie zum Weib und lebte fortan überaus glücklich.

Wenn's einer verdient hatte, so war er's

Eine fidele Ortsbehörde. In einem bei Götz gelegenen Orte war dieselbe Sitzung der Gemeinderath zu einer öffentlichen Sitzung versammelt. Da sich jedoch, wie der „Fronzo“ erzählt, das Sitzungskollegium in einem Gasthaus befindet, ereignete es sich, daß gegen 7 Uhr Abends die Gemahlinnen und Töchter der Herren Gemeinderäthe erschienen, daß die Sitzung sofort unterbrochen und bis zum nächsten Morgen getanzt wurde.

Stuttgart, 3. März, 1 Uhr 50 Min. (Telegramm.) Brüssel. Gestern Abend nach Schluß der Vorstellung im Theater Ronnaie erfolgte, als der Hofwagen der Königin um die Ecke rue ecayer bog, eine heftige Detonation. Gerüchte verbreitet, daß auf der Königin Wagen geschossen worden. Sofortige Untersuchung ergab, daß ein Individuum eine Petarde geworfen hatte.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. Februar 1880.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 16 S

Anzei

Nr. 29.

Erscheint Dien

man bei der M

Ober

Die Flob  
bis 15. d. M  
raturen gesp  
aufmerksam g  
Den 5. 2

Kon

Ueber das  
Güthne  
Wirths von  
r. Güthner  
verfahrens ü  
hat, am 2. A  
das Konkurs  
Der Amts  
wurde zum 1  
Konkursf  
April 1880  
Es wird  
Wahl eines a  
die Bestellun  
und eintreten  
der Konkurs  
stände und z  
Forderung a  
Dienst

vor dem un  
Rath  
Termin anbe  
Allen Be  
kursmoffe ge  
oder zur Kon  
wird aufgege  
schuldner zu  
auch die Be  
Besitze der  
für welche s  
Befriedigung  
Konkursvern  
Anzeige zu  
Neue n

Revie

Bei dem  
dem Rathho  
benen

